



(NRW) In großer Betroffenheit und Trauer musste die große Familie des **Seniorenverband BRH NRW** Abschied nehmen von dem ehemaligen langjährigen Landes- und Bundesvorstands-Mitglied Gerd Türck (85). Der Münsteraner BRH-Kreisvorstand starb Mitte Mai nach schwerer Krankheit und dennoch unerwartet.

Der Name Türck wird stets mit der **Seniorenarbeit unter der Fahne des BRH** auf Bundes- als auch Landesebene verbunden bleiben. Und nicht nur das. Der Verstorbene arbeitete mehr als 45 Jahre bei der ehemaligen WestLB in Münster und ging 1999 als Direktor bei der WestLB in Ruhestand. Neben seiner beruflichen Tätigkeit setzte er sich hier als

Personalratsmitglied für die

Interessen der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst ein. Mehr als 20 Jahre war er als Personalratsvorsitzender und in vielen anderen Funktionen bei der Bundesbankgewerkschaft im Deutschen Beamtenbund ehrenamtlich tätig. Im **Seniorenverband BRH** wirkte er über viele Jahre unermüdlich auf Bundes- und Landesebene in unterschiedlichen Gremien an verantwortungsvoller Stelle.

Den **Kreisverband Seniorenverband BRH Münster**, den der Verstorbene bis zu seinem Tod als Kreisvorsitzender führte, hat er über viele Jahre maßgeblich geprägt. Der **BRH Münster** war - von dem Verstorbenen zum Leitwort "Wir tun was!" zum größten, mitgliederstärksten Kreisverband in NRW geführt - das Aushängeschild des BRH. "Wir verlieren mit Gerd Türck ein echtes BRH-Urgestein und eine herausragende Persönlichkeit. Er wird uns immer als überaus engagierter und treuer Wegbegleiter in Erinnerung bleiben", sagt **BRH-Landesvorsitzender Martin Enderle (Bielefeld)**. Man danke dem Verstorbenen für alles, was er für den BRH-Verband um im Interesse der älteren Menschen geleistet habe und versprach, ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Gerd Türck hatte - kaum ein halbes Jahr vorbei - überraschend seine Ehefrau Edith - viele Jahre an der Seite ihres Ehemannes Gerd aktives Mitglied im Vorstand des Seniorenverband BRH KV Münster engagiert - verloren. Die BRH-Familie hatte den Hinterbliebenen noch die erforderliche Kraft gewünscht. Das hat offensichtlich nicht gereicht. Ein älteres Paar, das quasi sein ganzes Leben miteinander verbracht hat, da war wohl eine solch tiefe Verbindung entstanden, dass das Leben ohne den anderen für Gerd Türck gar nicht mehr vorstellbar war.....